

Betreff:

Artikel „Hardcover exklusiv“

beim Durchräumen fiel mir wieder die Ausgabe versio! 2-2009 in die Hände. Ich hatte mir den o.a. Artikel markiert.

Zu der Glosse

Am Rande bemerkt...

möchte ich folgendes erzählen:

Wir haben auch immer wieder das Problem, dass Kunden sich manchmal nicht entscheiden können, wie sie den Titel auf ihrem Buch geprägt haben möchten. Aber in den meisten Fällen möchten sie den Verlauf von unten nach oben. Wir müssen dann Überzeugungsarbeit leisten, wenn wir meinen, dass der Titel von oben nach unten gestellt werden soll, und zwar in dem Fall, in dem auf dem Vorderdeckel auch eine Titelgestaltung vorhanden ist. Denn stellen Sie sich einmal vor, wie es aussieht, wenn auf dem Vorderdeckel eine schöne Handvergoldung ist, oder es wurde ein Foto in eine Facette geklebt oder der Kunde hatte seine eigene Zeichnung mitgebracht. Wenn der Titel dann „falsch“ auf dem Rücken ist und das Buch liegt normal auf dem Tisch, ist der Titel immer auf dem Kopf. Und das sieht ja nun wirklich nicht schön aus.

Bibliothekare möchten am liebsten immer die Titel von unten nach oben, damit alle vor den Regalen stehen und einheitlich den Kopf nach links legen zum Lesen. Und horizontal den Titel anzubringen, ist auch nicht immer möglich: entweder ist das Buch zu schmal, die Schrift dann zu klein, um noch lesbar zu sein, oder zu lang oder zu lange Wörter, so dass das Setzen und Prägen eines Titels zu zeitaufwändig ist und damit eine Kostenfrage.

Natürlich gilt das alles für den Handbuchbinder. Andererseits ist es doch auch ganz schön anzusehen, wenn Titelgestaltungen unterschiedlich sind. Alle Titel in der gleichen Richtung, und noch möglichst mit dem gleichen Titelstand – wie langweilig! So individuell die Leser sind, so individuell sollten auch die Bücher sein.

Mit freundlichem Gruß

Regina Klein

Buchbindermeisterin